

gestellt wurden wie an die zu neuen Ausgaben ausgewählten älteren Werke der Weltliteratur.

Aus der deutschen Literatur hat der Insel-Verlag sowohl die ältesten deutschen Dichtungen als auch spätere Werke, wie die von Grimmschen, vor allem aber eine Reihe Klassiker und Romantiker in erlesener Ausstattung herausgegeben, die dem geläuterten modernen Geschmack entspricht. In der Großherzog Wilhelm-Ernst-Ausgabe deutscher Klassiker auf dünnem Papier in biegsamem Ledereinband hat er köstliche Bände geschaffen, die trotz ihrer großen schönen Antiqua so wenig Raum einnehmen, daß sie bequem in der Tasche getragen werden können und im Bücherschrank nur wenig Platz einnehmen. Zuletzt hat der Verlag dem deutschen Volke einen in der Auswahl und in der Ausstattung geradezu mustergültigen Goethe in 6 Bänden geschenkt, der bei dem ungemein billigen Preise von 6 M. sicher nicht mehr übertroffen werden kann.

Auch die ausländische Literatur ist schon mit Werken aus allen Kultursprachen vertreten und zwar wurden dabei entweder revidierte ältere Übersetzungen benutzt oder neue Übertragungen von anerkannten Schriftstellern angefertigt. Auch diese Werke wurden stets in einer sorgfältigen künstlerischen Ausstattung auf den Markt gebracht, so daß diese Übersetzungen in ihrem Äußeren vielfach selbst die besten Originalausgaben übertreffen.

Manche von diesen Werken, die sich ihrem Inhalt nach nur an verhältnismäßig enge Kreise wenden konnten, wurden in einer beschränkten Auflage oder neben den gewöhnlichen Ausgaben in teuren Vorzugsausgaben gedruckt. Daß auch diese in der Regel sofort feste Abnehmer fanden, beweist, daß der Insel-Verlag es verstanden hat, im Laufe weniger Jahre sich das unbedingte Vertrauen der Bibliophilen zu erwerben. Dies ist auch für den Sortimenter eine nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit, denn wenn er Liebhaber schöner Bücher unter seinen Kunden hat, weiß er, daß eine Ankündigung von Vorzugsausgaben des Insel-Verlags bei ihnen sicher Abnehmer findet. Man kann hier sehen, welche Bedeutung das Ansehen einer Verlagsfirma im geschäftlichen Leben hat. Ein Verlag mag eine ganze Reihe wertvoller Bücher herausgegeben haben, wenn er dazwischen auch minderwertige Werke produziert, oder wenn diese gar die Mehrzahl bilden, so wird der Bücherkäufer bei all seinen weiteren Verlagsnovitäten ebenso mißtrauisch sein wie der Sortimenter. Wer mehrmals auf gehaltlose Bücher hereingefallen ist, wird in Zukunft auf seiner Hut sein und lieber zu wenig als zu viel Geld für Bücher ausgeben. Wenn früher in Deutschland so viel über mangelhaften Bücherabsatz geklagt worden ist und noch jetzt geklagt wird, so ist das nicht zum wenigsten der massenhaften Produktion mittelmäßiger oder ganz minderwertiger Bücher zuzuschreiben.

Während der Insel-Verlag sich anfänglich fast nur an die Kreise literarisch und künstlerisch Gebildeter wandte, hat er in den letzten Jahren immer mehr auch die große Masse derjenigen zu erobern gesucht, die sich in ihren Ausgaben für Bücher eine große Beschränkung auferlegen müssen. Zu diesem Zwecke hat er namentlich die sogenannten Zwei-Mark-Bände geschaffen, die in ihrer sorgfältigen Auswahl und in ihrer soliden geschmackvollen Ausstattung nach Art der einst so beliebten Pappbände berufen sind, auch denjenigen Freude und Genuß zu bereiten, die sich den Luxus teurer Vorzugsdrucke oder vollständiger Ausgaben nicht leisten können. Diese Zwei-Mark-Bände sind eine Leistung, auf die der deutsche Buchhandel stolz sein kann und der das Ausland vielleicht kaum etwas Gleichwertiges an die Seite zu stellen hat.

Seit 1906 gibt der Verlag jedes Jahr einen Insel-Almanach heraus, der Text- und Bilderproben seiner neuesten

Verlagswerke enthält und sich sicher als ein wirksames Propagandamittel erwiesen hat.

Wer aber einen vollständigen Überblick über die Tätigkeit des Insel-Verlags gewinnen will, greife zu dem erwähnten Gesamtkatalog. Es wäre zwecklos, auch nur die klangvollsten Namen zu erwähnen, da man dann den größten Teil der Autorennamen wiedergeben müßte.

Der Katalog, zu dem F. H. Schmke Titel und Umschlag zeichnete und der in der Spammerschen Druckerei in Leipzig tadellos hergestellt wurde, enthält die Werke des Verlags in alphabetischer Folge der Verfasseramen. Außer den Preisen der gewöhnlichen broschierten und gebundenen Ausgaben sind auch die Preise und die Anzahl der Vorzugsdrucke angegeben, auch wenn, wie es bei so vielen der Fall ist, diese längst vergriffen sind. Für den Bibliophilen sind ja diese Angaben sehr wichtig. Dagegen vermißt man bei den einzelnen Werken nur ungern die Seitenzahl und das Jahr des Erscheinens. Diese für bibliographische und andere Zwecke unentbehrlichen Angaben werden hoffentlich bei einer neuen Ausgabe des Gesamtkatalogs nicht wieder fortgelassen.

Am Schluß findet man ein Verzeichnis der Herausgeber und Übersetzer, sowie ein solches der Künstler, die entweder an der typographischen Ausstattung beteiligt waren oder den bildnerischen Schmuck einzelner Werke geschaffen haben. Auch hier finden wir Namen von hervorragendem Klange.

Wenn ein Millionär mich fragte, wie er zu einer eines Bibliophilen würdigen Bibliothek kommen könnte, so würde ich ihm raten, sich ein Exemplar aller Werke des Insel-Verlags in den besten gebundenen Ausgaben und, soweit möglich, in den Vorzugsausgaben anzuschaffen. Dann hätte er einen Grundstock wertvoller Werke der Weltliteratur in Ausgaben, deren Besitz ihn erfreuen müßte und um die ihn mancher beneiden würde.

Kleine Mitteilungen.

Weitere erhebliche Erhöhung der Satz- und Druckpreise in Sicht? (Vgl. Börsenblatt Nr. 125 S. 6602.) — Entgegen den wiederholten Versicherungen führender Persönlichkeiten des Buchdruckgewerbes scheint die nächste Tarifrevision, die bis Ende 1911 zu erfolgen hätte, wiederum dem Verleger eine erhebliche Steigerung der Herstellungskosten in Aussicht zu stellen. Die diesjährige Gauvorsteher-Konferenz, die Ende Mai in Berlin tagte, stellte nach eingehender Beratung und langen Erwägungen eine allgemeine Marschroute auf in Gestalt von Forderungen und gehagten Erwartungen. Die »erprobten Führer« hielten für dringend erforderlich:

1. eine der enormen Verteuerung der Lebenshaltung (eingetreten unter dem Druck der hohen Steuern und Zölle) entsprechende Lohnerhöhung,
2. eine Verkürzung der Arbeitszeit in Rücksicht auf die rapide technische Entwicklung und die daraus entspringenden gesteigerten Ansprüche an die Leistungsfähigkeit des einzelnen,
3. eine weitere Einschränkung der Lehrlingskale infolge der großen Arbeitslosigkeit.

(Nach »Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker« 1910 Nr. 61.)

Ein Jubiläum der deutschen Journalisten in den Vereinigten Staaten. — Die gemeinsame Feier des fünfundsundzwanzigjährigen Jubiläums des Nationalverbandes deutsch-amerikanischer Schriftsteller und Journalisten und des Deutschen Presseklubs in New York wurde am 19. Mai dort mit einem zu Ehren der auswärtigen Delegierten veranstalteten Festkommers im Heim des Klubs begangen. Der Nationalverband und der New Yorker Klub haben sich stets als Vorkämpfer des Deutschtums in Amerika betätigt und viel zur Hebung des Ansehens der gesamten deutschen Presse beigetragen. Einen der Hauptzwecke des Nationalverbandes und der Einzelvereine bildet die Unterstützung deutscher Journalisten und Schriftsteller in Amerika, sowie die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Mitglieder. In seiner Rede,